

# Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt e.V.

Michael Siebert (Geschäftsführer) · Carsonweg 52 · 64289 Darmstadt

Tel. : 06151-96 77 185 · E-Mail: m.siebert-da@t-online.de

Vereinskonto: Sparkasse Darmstadt IBAN DE67 5085 0150 0010 0033 26

Darmstadt, den 12.12.2019

## Einladung zur Tagesexkursion in Bayerische Schwarzkiefernwälder am Samstag, dem 30. Mai 2020

Liebe Mitglieder und Interessenten an unseren Exkursionen,

je länger der heiße und trockene Sommer 2019 dem ebensolchen Sommer 2018 nachfolgte, desto dichter staffelten sich Meldungen über Waldschäden, die bereits im Vorjahr gründeten und sich durch fehlende Auffüllung der Bodenfeuchte im trockenen Folgejahr verschärften. Besonders hart traf es die Fichten, wobei in dem bereits durch wachstumsbedingte Versiegelung großer Flächen klimatisch vorgeschädigten Rhein-Main-Gebiet auf vielen Fichten-Schlägen Totalschäden zu vermelden waren. Da mochte es für manchen kaum noch einen Unterschied machen, als im Herbst 2019 auch für Schwarzkiefern – sogar aus ländlichen Regionen – solche Schadensmeldungen in Umlauf kamen, zumal der traurige Zustand unserer Kiefern auch im Darmstädter Wald zu besichtigen ist.

Doch die Schwarzkiefer (*Pinus nigra*) unterscheidet sich von der bei uns heimischen Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) wesentlich darin, dass sie ihr Verbreitungsgebiet rund ums Mittelmeer hat – also in Südeuropa wie in Kleinasien und am Nordrand Afrikas heimisch ist. Dort ist sie Hitze und sommerliche Trockenheit gewohnt, hält aber z.B. im korsischen Hochgebirge als Laricio-Kiefer (*Pinus nigra* subsp. *laricio*) auch Fröste aus. Das machte sie bislang für Forstleute zum Baum der Zukunft in unseren Wäldern, die vom rasanten Klimawandel strapaziert werden. Was bedeutet es, wenn selbst ein solcher ‚Baum der Zukunft‘ den Extremjahren 2018/2019 nicht standhält?

**bitte wenden >**

Ich melde mich / wir melden uns hiermit zur **Tagesexkursion in Bayerische Schwarzkiefernwälder** am Samstag, dem 30. Mai 2020 an:

Name(n)

Anschrift(en)

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

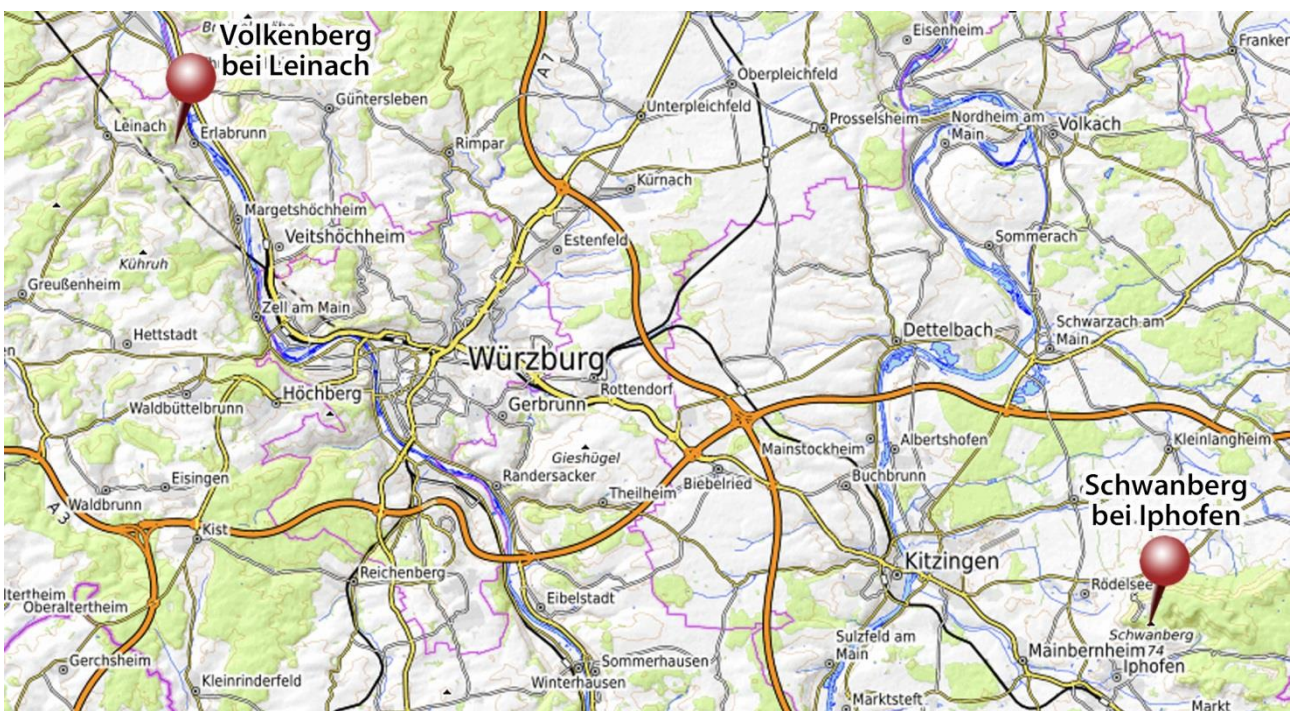
Unterschrift

In Bayern gibt es bei Würzburg und bei Iphofen jeweils Schwarzkiefernwälder, die wir auf dieser Exkursion besichtigen wollen, um den Ursachen der KiefernSchädigung (vor allem durch das Dip-lodia-Triebsterben) auf den Grund zu gehen. Auf dem Volkenberg bei Würzburg wird uns Revier-förster Wolfgang Fricker vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg führen, auf dem Schwanberg bei Iphofen Revierförster Rainer Fell von der Verwaltungsgemeinschaft Iphofen. Die beiden Schwarzkiefernwälder wachsen auf geologisch unterschiedlichen Standorten.

Unser Blick soll sich aber nicht nur in die Kronen absterbender Schwarzkiefern richten sondern auch darauf, in welche Richtung und mit welcher Reichhaltigkeit sich die lichter werdenden Schwarzkiefernwälder am Boden verzüngen. Die Jahreszeit dieser Exkursion ist so gewählt, dass auch mancher Blüher in der Krautschicht – vielleicht auch die eine oder andere Orchidee – zu finden sein sollte.

Die Kosten der Exkursion werden ca. 30 € pro Person betragen (noch ohne Kalkulation einer mit-täglichen Einkehr voraussichtlich in Erlabrunn am Fuße des Volkenbergs und am Ufer des Mains). Zur Einstimmung empfehle ich Ihnen den nicht allzu langen, aber als „exzellent“ markierten Wi-kipedia-Artikel zur „Schwarzkiefer“.

Mit herzlichen Grüßen, Michael Siebert



*Die beiden Exkursionsziele – Schwarzkiefernwälder im Raum Würzburg*